

Inhalt

VORWORT	3
INHALT	5
PROLOG I: ÜBER DIE LUST AM ERZÄHLEN, ZEIGEN UND SEHEN	7
<i>oder: Wie es dazu kam, dass der Film erfunden wurde</i>	
PROLOG II: EIN KLEINES RÄDCHEN MACHT KARRIERE	13
<i>oder: Was das Malteserkreuz mit den Maltesern zu tun hat</i>	
DIE PHASE DES JAHRMARKT- UND KNEIPENKINOS	23
<i>oder: Warum Onkel Paul gerne abends zur Annakirmes geht</i>	
DIE ERSTEN KINOS IN DÜREN	31
<i>oder: Wie aus Bretterbuden Paläste wurden</i>	
BILDUNGSBÜRGER VS. KINO	45
<i>oder: Warum das Kino der Untergang der abendländischen Kultur ist und nur die Zensur diese retten kann</i>	
KINOKULTUR OHNE DÜRENER PRESSE	65
<i>oder: Warum man eigentlich keine Kinos braucht</i>	
DAS EIGENE KINO IM EIGENEN HAUS	77
<i>oder: Warum Home Cinema keine Erfindung der Neuzeit ist</i>	
„VOM REICHE DER SECHS PUNKTE“	85
<i>oder: Wie Hermann nach Düren kam</i>	
FILM ALS PROPAGANDA	91
<i>oder: Warum die UFA kriegswichtig war</i>	
NATIONALSOZIALISTISCHE FILMPOLITIK AM BEISPIEL VON „TITANIC“	103
<i>oder: Warum die Titanic zweimal sank</i>	
NEUANFANG NACH KRIEGSENDE	121
<i>oder: Wie aus Trümmern Kinos wurden</i>	
OPAS KINO IST TOT	141
<i>oder: Warum Wunder nicht ewig dauern</i>	
FILM IM WIRTSCHAFTSWUNDERLAND	147
<i>oder: Welches Schweind'l hätten'S denn gerne?</i>	
AUFKLÄRUNGS- UND SITTENFILME	155
<i>oder: Wie Licht in das Dunkel kam</i>	

JUGEND- UND SCHULKINO IN DÜREN	165
<i>oder: Warum auch der Bildungsbürger nicht um das Kino herumkommt</i>	
66 JAHRE FILMBILDUNGSARBEIT IM KREIS DÜREN	179
<i>Eine Chronik der nichtgewerblichen Filmarbeit in den Jahren</i>	
<i>1953 bis 2019 von Robert Möthrich</i>	
SKANDALFILME – GESTERN UND HEUTE	193
<i>oder: Was sind die Aufreger der Woche?</i>	
WIE ICH ZUM KINO KAM	207
<i>Erinnerungen eines Kinobegeisterten</i>	
<i>Von Manfred Bertram</i>	
ERINNERUNGEN EINES FILM-ENTHUSIASTEN	215
<i>Vom Filztuchweber zum Kinobetreiber</i>	
<i>Von Herbert Pelzer</i>	
DIE KREUZAUER LICHTSPIELE UND DAS CAPITOL THEATER KREUZAU	225
<i>Von Peter Kapschak</i>	
DAS ELTERNHAUS MEINES VATERS STAND EINEM KINO GEGENÜBER	243
<i>Aus der Lebensgeschichte des Paul Scharf</i>	
<i>Zusammengetragen und erzählt von Uwe P. Scharf</i>	
MARITA BREUER AUF DER COUCH IM STADTMUSEUM	251
<i>Moderation: Peter Gasper</i>	
LITERATUR	267